

Damned Heart

Du kannst mich retten;- Du kannst sie alle retten.

Von Care2905

Fateful Dream

Unruhig wendete sich Agrons Körper im Schlaf umher. Seine Augen krampften immer wieder, ehe sie ruckartig aufgerissen wurden. Er richtete sich schwer atmend auf und fuhr sich mit seinen Händen über sein Gesicht. Sein Blick wanderte neben sich, wo Nasir seelenruhig schlief. Er atmete noch einmal tief ein um seinen Herzschlag zu beruhigen, ehe er vorsichtig aufstand, bedacht darauf Nasir nicht zu wecken und verließ das gemeinsame Gemach. Er begab sich nach draußen und setzte sich auf die oberste Stufe der Treppe.

Eisig peitschte der Wind die Regentropfen durch die Luft. „Die Götter scheinen über den Lauf des Schicksals nicht erfreut Agron, wie ich wenn ich erwache und dich nicht neben mir auffinden kann.“ Agron sah auf und blickte in die vertrauten Augen Nasirs, doch wendete sie sofort wieder ab und beobachtete das Treiben des Windes. Seit Monaten plagte ihn ein und derselbe Traum, immer wieder, Nacht für Nacht.

„War es wieder derselbe Traum?“ Nasir hatte sich neben ihn gesetzt und sah ihn besorgt an. Agron nickte. „Verfluchte Götter. Jede Nacht derselbe Traum. Seit dem wir Spartacus begraben haben.“ Nasir senkte den Blick und erinnerte sich an die letzte Schlacht in der sie kämpften und kläglich gescheitert waren. Agron und er waren mit den übrigen in die Berge geflohen. Hier hatten sie sich niedergelassen. Eine eigene Stadt errichtet und boten noch immer denjenigen die sich aus den Zwängen ihrer Herren befreiten Zuflucht. Sie lebten ihr Leben, fern ab der Römischen Provinz. Die Verfolgung wurde gestoppt, sie stellten keine Gefahr mehr dar. Die Armee die sie einst waren, war gefallen. Nur noch wenige Krieger waren übrig geblieben und seit diesen Ereignissen hatte keiner von ihnen einen weiteren Kampf ausgefochten. Doch Nasir wusste wie dies an Agron zerrte, so war er doch immer nur fürs Kämpfen geschaffen hatte er zumindest oft genug betont. „Erzähle ihn mir noch einmal.“ Beruhigend legte er eine Hand auf Agrons Schulter.

„Wozu? Du hast ihn doch oft genug gehört. Immer wieder sehe ich die letzte Schlacht, spüre Naevias Schmerz über Crixus Verlust, die Schmerzen in meinen Händen verursacht durch rostige Nägel, sehe wie all die mit uns gekämpft haben an ein Kreuz genagelt werden und auf den Tod warten und plötzlich tauchen diese blauen Augen auf und irgendein Mädchen flüstert immer wieder „Du kannst sie retten. Du kannst mich retten. Du kannst dich retten.“ Und immer wieder hallt dieses Lied in meinen Gedanken nieder, welches dieses Mädchen singt. Danach wache ich auf.“ Stille trat ein und man konnte nur den niederprasselnden Regen vernehmen. Nasir wusste schon lang nicht mehr wie er seinen Liebsten noch retten konnte. Oft schien es ihm

als wollte er gar nicht mit ihm reden und doch sah Nasir ihm an wie sein Herz immer mehr in der Dunkelheit des Schmerzes versank. Er wusste das Agron sich Vorwürfe machte, sich die Schuld an Spartacus Tod gab. Und so sehr er auch wollte, wusste er jedoch nicht wie er ihm helfen konnte. „Mir wäre es lieber wenn meine Augen und meine Stimme in deinen Träumen erscheinen würden.“ Lachte er ihm entgegen. Agron fing an zu grinsen. „Mir auch. Glaub mir. Mir auch.“ Keiner der beiden wusste wie sehr sie an diesen Worten noch zweifeln würden.